

Historie

Das Institut wurde 1952 als Institut für Holztechnologie und Faserbaustoffe gegründet und 1992 als unabhängiges und gemeinnütziges Institut privatisiert. Alleiniger Gesellschafter ist der "Trägerverein Institut für Holztechnologie Dresden e.V.". Diesem Trägerverein gehören gegenwärtig etwa 100 Unternehmen, Verbände und Institutionen aus der Holzwirtschaft, Möbelindustrie und verwandten Industriezweigen sowie Forschung und Lehre als Mitglieder an. Zentrales Betätigungsfeld des Instituts ist die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf nahezu allen Gebieten des Rohstoffs Holz, seiner Be- und Verarbeitung zu Holzwerkstoffen und Fertigerzeugnissen sowie deren Veredlung.

1952 – 1963 Institut für Holztechnologie und Faserbaustoffe (IHF)

Das Institut für Holztechnologie und Faserbaustoffe (IHF) wurde 1952 gegründet. Durch Kriegsfolgen bestand ein außerordentlich hoher Bedarf an Möbeln und Bauelementen wie Fenstern, Türen, Fußböden und Bauplatten. Dem entgegen standen die begrenzten Rohstoffe der damaligen DDR. Es ist Prof. Dr.-Ing. Herbert Flemming, Institutsleiter von 1952 bis 1965, zu verdanken, dass sich das IHF in relativ kurzer Zeit zur zentralen Forschungs-, Entwicklungs-, Standardisierungs- und Dokumentationsstelle für die Holzverarbeitende Industrie entwickelte.

1964 – 1971 Zentralinstitut für Holztechnologie (ZH)

Im Jahr 1964 wurde das IHF in Zentralinstitut für Holztechnologie (ZH) umbenannt, das von 1965 bis 1979 von Prof. Dr.-Ing. Günter Langendorf, bisheriger Stellvertreter von Prof. Dr.-Ing. Herbert Flemming, geleitet wurde. Bis 1968 wurde das Institut aus dem öffentlichen Haushalt finanziert. In diesem Jahr wurden die staatlichen Zuschüsse eingestellt und die Eigenwirtschaftung der Finanzmittel angeordnet, um die Forschungstätigkeit noch stärker mit der Industrie zu verknüpfen.

1971 – 1979 Forschungsinstitut für Holztechnologie (FH)

Im Jahr 1971 wurde das ZH in Forschungsinstitut für Holztechnologie (FH) umbenannt und dem Möbelkombinat Deutsche Werkstätten Hellerau zugeordnet. Damit war die Koordinierung der gesamten Forschung und Entwicklung sowie der Standardisierung im Industriezweig verbunden. 1973 folgte die Unterstellung des Instituts unter der Vereinigung Volkseigener Betriebe der Möbelindustrie (VVB Möbel) in Dresden.

1980 – 1989 Wissenschaftlich-Technisches Zentrum der Holzverarbeitenden Industrie (WTZ Holz)

Im Jahr 1980 wurde durch den Zusammenschluss des Forschungsinstituts mit dem Ingenieurbüro der Möbelindustrie, dem Zentralen Projektierungsbüro der Holz- und Kulturwarenindustrie, dem Organisations- und Rechenzentrum, der Wirtschaftsvereinigung Möbel und einem Betrieb für die Fertigung von Rationalisierungsmitteln das Wissenschaftlich-Technische Zentrum der Holzverarbeitenden Industrie mit Sitz in Dresden gebildet und Dr.-Ing. habil. Olaf Merker zum Geschäftsführer ernannt. Das WTZ Holz wurde dem Kombinat Holzwerkstoffe, Beschläge, Maschinen untergeordnet.

1990 – 1992 Wissenschaftlich-Technisches Zentrum der Holzverarbeitenden Industrie GmbH (WTZ Holz GmbH)

Auf Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften wurde der VEB WTZ Holz in WTZ Holz GmbH umgewandelt. Dr.-Ing. habil. Olaf Merker übergab im Jahr 1991 auf eigenen Wunsch die Leitung des Instituts an Dr. rer. nat. Margot Scheithauer.

1993 – heute Institut für Holztechnologie Dresden gemeinnützige GmbH (IHD gemeinnützige GmbH)

Mit der Gründung des Trägervereins Institut für Holztechnologie e.V. 1992 wurde die WTZ Holz GmbH im gleichen Jahr in Institut für Holztechnologie Dresden gemeinnützige GmbH umbenannt und reprivatisiert. Im Jahr 2004 traten Dr. rer. nat. Steffen Tobisch und Dipl.-Kfm. Götz Haake das Amt der Geschäftsführer an.